

Vor meiner Wiege.

Karl Gottfried von Leitner.

Op. 106. N^o 3.
(1827.)

Langsam.

233.

Das al - so, das ist der en - ge Schrein, da

lag ich einstens als Kind darein, da lag ich gebrechlich hilf - los und stumm, und

zog nur zum Weinen die Lip - pen krumm. Ich konnte nichts fassen mit

Händchen zart, und war doch ge - bunden nach Schelmenart; ich hat - te Füßchen und

lag doch viel ahm, bis Mut - ter an ih - re Brust mich nahm. Dann

lach - - te ich sau - gend zu ihr em - por, sie

sang mir von Ro - - sen, sie sang mir von Ro - - sen und

En - - geln vor. Sie sang und sie wieg - te mich

sin - - gend in Ruh, und küss - - te mir lie - - bend, und

küss - - te mir lie - - bend die Au - - - gen zu. Sie

spann-te aus Sei - de gar dämmerig grün ein küh - li - ges Zelt - - hoch ü - ber mich hin;

sie spannte aus Sei - de ein küh - li - ges Zelt — hoch ü - ber mich hin.

Wo find' ich nur wie - der solch fried - lich Gemach? —

Viel - leicht, wenn das grüne Gras mein Dach!

0

Mut - ter, lieb' Mut - ter, bleib' lan - ge noch hier, wer sän - ge dann tröst - lich von En - geln mir?

pp

Wer küss - te mir lie - bend die Au - gen zu zur lan - gen, zur letz - ten und

tie - fe - sten Ruh? zur lan - gen, zur letz - ten und tie - fe - sten Ruh?

sf *pp*